Erscheint 6 mal wöchentlich. Monatl. Bezugspreis durch Träger einschl. 30 bzw. 40 Pfg. Trägerlohn 1,70; durch die Post einschl. Postüberweisungsgebühr, zuzügl. 38 Pfg. Post-Bestellgeld. Einzel-Nr. 10 Pfg., Sonnabend- u. Festtags-Nr. 15 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Sächsische Volkszeitung

Nummer 88 — 40. Jahrg.

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die 1spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pfg. Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Schriftleitung: Dresden A., Pollerstr. 17, Ruf 20711 und 21019; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Pollerstr. 17, Ruf 21019; Postscheck: 1025; Stadtbank Dresden 94767.

Dienstag, 15. April 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezieher oder Werbungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

Deutschland und Italien erkennen Kroatien an

Engländer verlangen Einsatz der griechischen Flotte zur Deckung ihrer Flucht

Telegramm des Führers an Dr. Pavelitsch

Berlin, 15. April.

Die neugebildete kroatische nationale Regierung in Agram hat durch Telegramm ihres Chefs Dr. Pavelitsch und des Generals Kvaternik dem Führer die Proklamierung des Staates Kroatien bekanntgegeben und die Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch das Deutsche Reich erbeten.

•

Der Führer hat darauf heute folgendes Telegramm nach Agram gerichtet:

Dr. Ante Pavelitsch, Agram.

Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm und für das Telegramm des Generals Kvaternik, in dem Sie mir gemäß dem Willen des kroatischen Volkes die Proklamierung des unabhängigen Staates Kroatien bekanntgeben und in dem Sie die Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch das Deutsche Reich erbitten.

Es ist mir eine ganz besondere Freude und Genugtuung, in dieser Stunde, in der das kroatische Volk durch den siegreichen Vormarsch der Truppen der Achsenmächte seine langersehnte Freiheit wiederfindet, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das Deutsche Reich aussprechen zu können. Die deutsche Regierung wird erfreut sein, sich über die Grenzen des neuen Staates mit der national-kroatischen Regierung im freien Meinungsaustausch zu verständigen. Meine besten Wünsche gelten Ihnen und der Zukunft des kroatischen Volkes.

Adolf Hitler.

•

Der Duce, dem durch ein Telegramm von Pavelitsch eine gleiche Mitteilung wie dem Führer und die Bitte um Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch Italien zugegangen war, hat daraufhin heute wie folgt geantwortet:

Dr. Ante Pavelitsch, Agram.

Ich habe das Telegramm erhalten, mit dem Sie mir dem Willen des kroatischen Volkes entsprechend die Proklamation des unabhängigen Staates Kroatien anzeigen und in dem Sie mich um die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das faschistische Italien bitten.

Ich begrüße mit großer Genugtuung das neue Kroatien, das heute die seit langem ersehnte Freiheit wiedererwirbt, wo die Achsenmächte das künstliche jugoslawische Gebilde vernichtet haben.

Ich freue mich, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen Staates Kroatien durch die faschistische Regierung auszusprechen, die erfreut sein wird, sich mit der nationalen kroatischen Regierung in freiem Meinungsaustausch über die Bestimmung der Grenzen des neuen Staates zu verständigen, dem das italienische Volk alles Glück wünscht.

Benito Mussolini.

Italienischer Vormarsch in Dalmatien

Sibenik erreicht — Inseln um Zara besetzt — Kortscha erobert

Rom, 15. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Jugoslawien haben Kolonnen der zweiten Armee, nachdem sie mit den Truppen von Zara in Fühlung getreten sind, den Eisenbahnknotenpunkt von Knin besetzt und die Garnison zur Uebergabe gezwungen. Eine motorisierte Kolonne hat Sibenik erreicht. Landungstruppen der Marine und Abteilungen des Heeres haben die Besetzung der Inseln um Zara vollendet.

In Albanien, nördlich von Skutari, sind Aktionen der Jugoslawen örtlichen Charakters glatt abgewiesen worden, wobei dem Feind schwere Verluste zugefügt wurden.

An der griechischen Front sind unsere Truppen, nachdem sie den feindlichen Widerstand gebrochen haben, in Kortscha eingedrungen. Der Vormarsch geht an den Fronten der 9. und 11. Armee weiter. Unsere Luftwaffe hat Bombardierungsaktionen gegen die Versorgungszentren, militärische Anlagen und feindliche Truppenkolonnen an der griechischen und jugoslawischen Front durchgeführt. Abteilungen unserer Sturzkampfbomber haben Straßenkreuzungen und Straßen getroffen. Die Brücke von Dogliana, westlich Kalibaki, wurde unterbrochen und die Brücke von Perati, an der Vojussa, die der Feind wiederhergestellt hatte, erneut getroffen.

Es wurden Stellungen, Kraftwagen und feindliche Truppen mit MG.-Feuer belegt. Im Hafen von Antivari wurden vor Anker liegende Segelschiffe mit Splitterbomben belegt.

Im Verlauf von Luftkämpfen wurden 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Im Aegäischen Meer haben unsere Flugzeuge wiederholt den Hafen von Piräus bombardiert. Einige Dampfer sind beschädigt und einer versenkt worden. An den Hafenanlagen wurden weit ausgedehnte Brände verursacht.

In der Nacht zum 15. haben brit. Flugzeuge Einflüge auf Brindisi und Valona durchgeführt. 2 Dampfer wurden beschädigt. In Valona wurde ein Flugzeug von der Flak abgeschossen.

In Nordafrika ist Sollum besetzt worden.

In der Nacht zum 15. hat der Feind einen neuen Luftangriff auf Tripolis durchgeführt. Einige Opfer und Schäden.

In Ostafrika nichts von Bedeutung.

Jugoslawische Minister in der Türkei

Stockholm, 15. April.

„Stockholms Tidningen" meldet in einem Eigenbericht aus Istanbul, daß einige jugoslawische Minister im Flugzeug in der Türkei eingetroffen seien, um zu versuchen, Verbindungen mit den Engländern aufzunehmen.

•

Saloniki, 15. April.

Die griechische Marineleitung hat von der englischen Admiralität Befehl bekommen, die griechische Flotte zum Schutz des bevorstehenden Abtransportes der Engländer aus Griechenland einzusetzen. (Vgl. auch S. 2.)

Verzweifelter Hilferuf Simowitschs

Newyork, 15. April

In einer Zuschrift an die Londoner „Times" appelliert der jugoslawische Ministerpräsident Simowitsch mit aller Eindringlichkeit an die Hilfe Englands und der USA und bittet sofort Unterstützung zu schicken.

Die Antwort der Briten liegt ja bereits vor in Gestalt ihrer neuen ehrlosen Flucht aus Griechenland, bei der sie sich — gerade wie damals am Strande von Dünkirchen, nicht nur auf die Einschiffung der Truppen in den Häfen beschränken, sondern auch die freie Küste benutzen, um nach ihrem alten Prinzip „jede sich, wer kann" schnellstens ihre Bundesgenossen im Stich zu lassen — feige und bar jeder Ehre, ein getreues Spiegelbild ihrer Londoner Auftraggeber, der Verbrecherclique Churchills.

Kroaten verhindern Brückensprengung

Budapest, 15. April. In Fünfkirchen eingetroffene kroatische Flüchtlinge erzählen, wie MTI meldet, daß die Sprengung der großen Brücke bei Essegg von der kroatischen Brückenwache verhindert wurde. Serbische Pioniertruppen, die mit der Durchführung der Sprengung beauftragt waren, wurden von den Kroaten entwaffnet und ein serbischer Offizier, der Widerstand leisten wollte, erschossen.

Die kroatischen Mannschaften hatten ferner in der Gegend von Essegg die Maschinengewehre überall unbrauchbar gemacht, damit auf die einrückenden ungarischen Truppen nicht geschossen werden konnte.

Irlands Premierminister de Valera hielt am Sonntagabend eine Rundfunkansprache und forderte dabei das irische Volk auf, am 25. Jahrestag des blutigen Osteraufstandes, sich bereitzuhalten, seine Heimat gegen einen neuen Angriff zu verteidigen. Die Ansprache folgte auf die größte militärische Parade in der Geschichte des unabhängigen Eire, bei der 20 000 Soldaten der irischen Armee in voller Kriegsausrüstung durch die Straßen marschierten, an den Veteranen des Aufstandes 1916 vorbei. „Wenn Eire", so sagte de Valera, „gezwungen ist, seine Neutralität gegen einen Angriff von irgendeiner Seite zu verteidigen, wird das Leiden und Tod für viele bedeuten."

Geheimsitzung der ägyptischen Kammer

Beirut, 15. April. General Wavell hatte eine Besprechung mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Sirry Pascha. Die ägyptische Kammer hat sich darauf in einer Geheimsitzung mit der durch die schweren Niederlagen der Engländer in Nordafrika hervorgerufenen Lage beschäftigt.

Carton de Wiart in Gefangenschaft

Bern, 15. April. Das britische Kriegsministerium teilt mit, daß Generalmajor Carton de Wiart auf einer Reise in den mittleren Osten von den Italienern gefangen genommen worden ist. Er teilt damit das Schicksal des Luftmarschalls Boyd, der vor einigen Wochen auf Sizilien gefangen genommen wurde. Carton de Wiart spielte im Weltkrieg verschiedentlich eine Rolle, insbesondere in den Schlachten an der Somme. Er wurde elfmal verwundet, davon achtmal während des vorigen Krieges. U. a. hat er ein Auge und eine Hand verloren. Carton de Wiart war Befehlshaber der englischen Truppen in Norwegen.

20000 Tschungking-Soldaten zu Wangtschingwei übergetreten

Nanking, 15. April. Ueber 20 000 Tschungking-Soldaten, die im Grenzgebiet der Provinzen Schantung-Kiangsu seit zwei Jahren einen Guerillakrieg führten, sind am Sonntag mit zwei Generälen zur Nanking-Regierung übergegangen.

Nächtlicher britischer Vorstoß gegen ein norwegisches Fischereigebäude

Berlin, 15. April. Der in den ersten Märztagen d. J. von den Engländern unternommene Handstreich auf die der norwegischen Küste vorgelagerte weltentfernte Lofoten-Insel Svolvaer hat die Briten zu einer neuerlichen Propagandaaktion ermutigt. Ein englischer Zerstörer näherte sich an den Nachtstunden des 12. April einer aus wenigen Hütten bestehenden ärmlichen Ortschaft weit im Norden von Tromsö. Die Besatzung des Zerstörers bemächtigte sich eines norwegischen Fischereigebäudes und zerstörte es. Nachdem die Besatzung die vorhandenen Vorräte geraubt hatte, steckte sie das Fischereigebäude an und ließ es in Flammen aufgehen.

Da die Wetterlage den Einsatz von Kampfflugzeugen zur Abwehr des Handstreiches nicht erlaubte, konnte der britische Zerstörer nach seiner „Heldentat" vor Morgengrauen auf hohe See entkommen.

Das Krankenhauswesen in Lothringen

Metz, 15. April. Der Chef der Zivilverwaltung in Lothringen, Gauleiter Bürckel, hat angeordnet, daß neben sonstigen Aufgaben der Gesundheitsfürsorge das gesamte Krankenhauswesen durch den Stillhaltekommissar für das Organisationswesen in Lothringen auf öffentliche Träger übergeführt wird. In der Begründung heißt es unter anderem, das Gesundheitswesen in Lothringen sei durch die bisher bestandene Zersplitterung nicht in der Lage gewesen, den heutigen Ansprüchen zu genügen. Dem werde die Ueberführung dieser Einrichtungen auf die Gemeinden oder auf sonstige staatliche Dienststellen weitestgehend Rechnung tragen. Gleichzeitig wurde die Genehmigung zum Bau von weiteren zwölf vorbildlichen Krankenhäusern in Lothringen erteilt. Durch diese Maßnahmen würden, so wird betont, die auf dem Gebiet der Krankenpflege tätigen Ordensschwestern und Ordensangehörigen nicht betroffen. In Anerkennung ihrer vorbildlichen und positiven Arbeit auf diesem Gebiete werde auch weiterhin den konfessionellen Ordensschwestern die Möglichkeit gegeben, wie bisher in ihrem Beruf tätig zu sein.

Riesige Ueberschwemmungen in Parana

Buenos Aires, 15. April. Die starken Regengüsse der letzten Tage haben in den Nordprovinzen Corrientes und Santa Fe an den Ufern des Parana-Stromes weite Gebiete überschwemmt. Das Wasser der Bäche und Flüsse ist unerwartet rasch in bisher nicht erlebter Weise gestiegen, so daß eine große Anzahl Ortschaften und Dörfer sowie weites Ackerbauland, Bahnlinien und Straßen unter Wasser gesetzt wurden. Da Telegraph und Telephon sowie der Verkehr mit dem größten Teil des Ueberschwemmungsgebietes unterbrochen sind, ist nicht bekannt, ob Todesopfer zu beklagen sind. Sicher ist jedoch, daß Tausende von Familien gefährdet sind oder ihr Heim verlassen mußten.

Meldepflicht auch bei vorübergehendem Wohnungswechsel

Der Reichsminister des Innern erinnert in einem Runderlaß an die Vorschriften der Reichsmeldeordnung, die beim Wohnungswechsel und vor allem auch beim vorübergehenden Wohnungswechsel, wie er durch Reisen bedingt werden kann, sowie bei der Einberufung zu beachten sind. Wer seine Wohnung an seinem bisherigen Wohnort beibehält und an einem andern Ort eine zweite Wohnung nimmt, sei es für dauernd oder nur für vorübergehend, braucht sich nicht abzumelden. Er ist aber nach der Reichsmeldeordnung verpflichtet, sich in seinem neuen Aufenthaltsort anzumelden.

SLUB
Wir führen Wissen.